

# Massive Kritik an Kinder-Reha

Opa von jungen Patienten kritisiert Vorschriften, Abläufe und Infrastruktur der Wiesinger Kinder-Reha. Die OptimaMed kündigt Verbesserungen an.

Von Thomas Parth und Angela Dähling

**Wiesing** – Auf seiner Homepage verspricht das Kinder-Reha-Zentrum in Wiesing „modernst ausgestattet“ zu sein und über einen „schönen Außenbereich“ zu verfügen. Völlig andere Erfahrungen machte ein *TT*-Leser. Seine Enkelkinder mussten im Juli und August zur Reha nach Wiesing: Das Schwimmbad teilweise geschlossen, die Spielanlagen für ältere Kinder uninteressant, keine Toiletten im Wartebereich und oben-dreien fehlende Aufenthaltsräume. Das alles umrahmt von Regeln und Vorschriften, die „derart umfangreich und freiheitsberaubend sind, dass dieses Haus nicht den Ein-

druck eines Reha-Zentrums vermittelt, sondern eher den eines Straflagers“, schildert er.

Entnommen ist die Mängelliste einer Beschwerde, die sowohl an die Reha-Leitung als auch an die ÖGK und die zuständige Soziallandesrätin Cornelia Hagele erging.

„Allein das Büro der Landesrätin hat sich bei uns gemeldet. Von den anderen haben wir keine Antworten erhalten. Ein runder Tisch zu diesen Missständen im Reha-Zentrum Wiesing ist ergebnislos versandt“, unterstreicht der Beschwerdeführer, der für alle nachfolgenden jungen Patienten eine Verbesserung erwirken will. Seine Enkelkinder mit 8 und 12 Jahren haben bereits in anderen Bundesländern Reha-Erfahrungen

gemacht. „Alles kein Vergleich mit Tirol“, so der Betroffene: „Im Burgenland und in Oberösterreich gibt es weder derartige Vorschriften noch die infrastrukturellen Versäumnisse!“

„Kritik und Verbesserungsvorschläge nehmen wir ernst und versuchen, unmittelbar beim Aufenthalt darauf zu reagieren“, so eine Sprecherin des Reha-Betreibers OptimaMed. Seit August habe es Nachbesserungen bei den Gruppengrößen sowie im An- und Abmeldewesen von Begleitpersonen gegeben. Auch sei die Erweiterung der Outdoorflächen für das Frühjahr 2024 geplant. Aus dem Büro von LR Cornelia Hagele heißt es, der Familie sei zugesichert worden, dass Verbesserungspotenziale geprüft und bei Bedarf qualitätsfördernde Maßnahmen ausgearbeitet werden. Umgehend nach Einlangen der Beschwerde habe man Kontakt mit dem Reha-Zentrum aufgenommen. Da es erst seit März in Betrieb ist, müssten bestimmte Abläufe naturgemäß noch verbessert werden. Weitere Beschwerden gebe es bisher keine. Auch der Dachverband der Sozialversicherungsträger nimmt die Beschwerden ernst und lässt sie überprüfen. Bei allen Rehas seien regelmäßige Visitationen durch die Träger vorgesehen, um eine bestmögliche Versorgung sicherzustellen.



Die Kinder-Reha in Wiesing: Der Großvater von zwei jungen Patienten ist aus mehreren Gründen unzufrieden mit der Therapieeinrichtung. Foto: Dähling